

## **Zwischenbericht über Projekte, Initiativen und Beiträge aus der EKHN zur Pilgerreise und über die Vergabe der Mittel**

Die EKHN ist auf der Herbstsynode 2014 der Einladung des Ökumenischen Rates der Kirchen zum „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ gefolgt. In der Einladung heißt es: *„Wir wollen den Weg gemeinsam fortsetzen. Herausgefordert durch unsere Erfahrungen in Busan rufen wir alle Menschen guten Willens dazu auf, ihre von Gott gegebenen Gaben für Handlungen einzusetzen, die verwandeln. Diese Vollversammlung ruft euch auf, euch unserer Pilgerreise anzuschließen. Mögen die Kirchen Gemeinschaften der Heilung und des Mitgefühls sein, und mögen wir die gute Nachricht aussäen, damit Gerechtigkeit gedeihen kann und Gottes tiefer Frieden auf der Welt bleibe.“* (Botschaft der 10. Vollversammlung)

Gemeinden und Dekanate sind eingeladen, regionale, nationale und internationale Initiativen der Gerechtigkeit und des Friedens zu unterstützen und vor Ort konkret zu gestalten. Dazu hat die Synode während ihrer Herbsttagung 2014 einen Betrag von insgesamt 200.000 € zur Verfügung gestellt. Die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf eröffnete im Rahmen eines Gottesdienstes zum Klimapilgerweg nach Paris die erste Beteiligung der EKHN an dem Gesamtprojekt „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“.

Über die Bezuschussung von beantragten Projekten entscheidet zweimal jährlich ein von der Synode beschlossener Arbeitsausschuss, der federführend im Zentrum Oekumene angesiedelt ist. Unterstützt werden Projekte einmalig. Sie müssen von mehreren Gruppen gemeinsam veranstaltet werden. Eine Co-Finanzierung ist nicht zwingend.

Dem Ausschuss gehören an:

- Gisela Kögler (Vorsitzende des Synodenausschusses Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung)
- OKR Detlev Knoche (Vertretung Zentrum Oekumene; Geschäftsführung)
- Pfrin. Erika Mohri (Vertretung des Ausschusses für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung)
- Pfr. Wolfgang Prawitz (für den Kirchensynodalvorstand)
- Propst Matthias Schmidt (Vertretung der Kirchenleitung)
- OKR Christian Schwindt (Vertretung Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung)

Als zuständige Fachreferentin im Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW nimmt Pfrin. Müller-Langsdorf beratend an den Sitzungen teil.

Thematisch sollen die Projekte dazu beitragen, eine Kirche des gerechten Friedens zu werden. Schwerpunkte können sein: Friedensbildung, Klimagerechtigkeit, Gerechtes Wirtschaften, internationale und ökumenische Begegnung.

Mehrere der im Berichtszeitraum (September 2017 bis September 2018) bewilligten Projekte haben einen Multiplikationseffekt: Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit wird durch internationale ökumenische Begegnungsreisen Vernetzung mit und vertiefte Einblicke in die Arbeit mit Geflüchteten ermöglicht. „Querbeet durch Gottes Garten“ bringt Grundthemen des Pilgerwegs der Gerechtigkeit und des Friedens auf der Landesgartenschau einem breiten - auch nicht kirchlichen - Publikum nahe und die gemeinsam mit mehreren Landeskirchen begonnene Langzeitfortbildung zum Pilgerweg qualifiziert Hauptamtliche unserer Kirche in ökonomischen, friedens- und umweltethischen Fragen für ihre Arbeit vor Ort. Mit der Übersetzung der Predigtreihe „Nachhaltig predigen“ wird dieses wichtige Thema international digital zugänglich.

Interessant wäre es in der EKHN einmal zu zählen, wie viele „Engel der Kulturen“ es mittlerweile gibt. Im Rahmen des Pilgerwegs hat dieses Kunstprojekt zum zweiten Mal den interreligiösen Dialog und die interkulturelle Begegnung in Kommunen vertieft (Dietzenbach und Groß-Gerau)

Bisher bewilligte Projekte Pilgerweg Gerechtigkeit & Frieden 2015-2021 (Stand August 2018):

OKTOBER 2015:

**Oktober 2015**

Viertägiger Klimapilgerweg durch den Odenwald/Eröffnung „Pilgerweg Gerechtigkeit und Frieden“ 700 €

**April 2016**

Ökumenisches Stadtgebet für Frankfurt, März 2016 500 €

Interreligiöses Kulturprojekt „Engel der Kulturen“, Dekanat Rodgau, Herbst 2016 1.500 €

**Oktober 2016**

Verleih uns Frieden gnädiglich“, Gerechtigkeit und Frieden auf dem Lutherweg, Pilgern im Reformationsjahr. April 2017 2.000 €

Spirituality of Peace and Korean Peace Treaty Campaign, Juni 2017 7.000 €

**April 2017**

Healing of Memories, Ökumenische Erinnerungen und Begegnungen von Christen in Frankfurt im Jahr des Reformationsjubiläums (Stadtrundgang, Evensong, Abend der Begegnung) 2.000 €

Pfeddernheimer Umweltwoche  
Solarworkshop der Evangelischen Jugend 1.200 €

**Oktober 2017**

Langzeitfortbildung Gerechtigkeit+Frieden (Beteiligt: EKHN, EKKW, Badische und Württembergische Kirche) 7.000 €

„Europa mit menschlichem Antlitz“ (2017-2020), Begegnungsreisen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit 16.000 €

Eine Welt ohne atomare Risiken - Internationale Vernetzung von Initiativen gegen die Atomgefahr 9.000 €

**April 2018**

Querbeet auf Gottes Spuren! in Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens auf der Landesgartenschau 2018, Dekanat Rheingau-Taunus 2.000 €

„Engel der Kulturen“, Evang. Zentrum für Interkulturelle Bildung Mörfelden-Walldorf 1.650 €

Erarbeitung einer englischen Version von „Nachhaltig predigen“, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung/Dr. Hubert Meisinger 8.000 €

---

**Summe Ausgaben bis September 2018:** 58.550 €

**Restmittel für die verbleibenden 6 Jahre bis Ende 2024** 141.450 €

**Erwartete Anträge 2018/2019:**

Internationale Konsultation 2018 Atomnutzung Japan-Russland-Deutschland	8.000 €
Ökumenische Aktion Wanderfriedenskerze, Leporello/Broschüre zu Orten des Friedens, an die Kerzen gewandert sind	2.500 €
Übersetzung der Ausstellung „Frieden geht anders“ ins Englische (für ÖRK)	ca. 20.000 €
Teamvisit des ÖRK (in der zweiten Hälfte der „Dekade“)	ca. 10.000 €
Ökumenische Konsultation „Kirche des gerechten Frieden werden“ (mit UCC und Partnerkirchen in 2019)	15.000,-
<hr/>	
<b>Erwartete Summe</b>	<b>55.500 €</b>

Gegenwärtig kann von einer mindestens 10-jährigen Gesamtdauer der Initiative ausgegangen werden. Eine Zwischenbilanz soll auf der kommenden Vollversammlung des ÖRK in 2021 in Karlsruhe erfolgen. Für den Zeitraum 2020 – 2024 stünden damit noch Mittel in Höhe von 85.950 € zur Verfügung.

Federführung: Oberkirchenrat Detlev Knoche